

## Protokoll

### Hauptversammlung Zierpflanzen

Datum	5.12.2018, 13:45 bis 17.15 Uhr
Ort	Gartenbauschule Oeschberg
Anwesende	30 Stimmberechtigte
Vorsitz	Jürg Rüttimann
Protokoll	Othmar Ziswiler, Simon Lüscher
Verteiler	Fachgruppe, ZV, Ablage
Traktanden	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Protokoll der Versammlung vom 7. Dezember 2017</li><li>2. Jahresrückblick des Präsidenten</li><li>3. Projekte die uns bewegen<ol style="list-style-type: none"><li>3.1. Gespräche / Verhandlungen mit Sozialpartnern:</li><li>3.2. Kooperation mit Gemüseproduzenten:</li><li>3.3. Raumplanung: Laufende Verfahren beim Bund / Was ist aktuell in den Betrieben</li><li>3.4. Höhere Berufsbildung:</li><li>3.5. Gespräche mit dem Bauernverband:</li><li>3.6. Schätzungsanleitung/Pacht:</li><li>3.7. Quarantäneorganismen:</li><li>3.8. Torfersatz: Vereinbarung mit dem Bund / Info App für Kulturverantwortliche</li><li>3.9. Aktionsplan Pflanzenschutzmittel:</li><li>3.10. CO<sub>2</sub>-Gesetzgebung: Wie wird unser Projekt nach dem Jahr 2020 weitergeführt?</li><li>3.11. Zukunftspflanzen</li><li>3.12. Suisse Garantie</li><li>3.13. Artikelstamm und Warenwirtschaft</li></ol></li><li>4. Übersicht / Zusammenfassung Themenschwerpunkte 2019</li><li>5. Budget 2019</li><li>6. Wünsche / Anliegen der Mitglieder</li></ol>

## **Begrüssung**

Jürg Rüttimann begrüsst alle herzlich zu der Versammlung, insbesondere den Präsidenten von JardinSuisse Olivier Mark und die Referenten Andreas von Felten sowie Alois von Atzigen. Insgesamt sind Vertreter aus 30 stimmberechtigten Betrieben anwesend. Das absolute Mehr ist somit 16 Stimmen.

## **1. Protokoll der Versammlung vom 7. Dezember 2017**

---

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

## **2. Jahresrückblick des Präsidenten**

---

Am 16. Januar 2018 fand die erste Fachvorstandssitzung des Jahres statt, erstmals mit den, an der letzten HV, neu gewählten Heidi Kröni und Beni Meier.

Am 5. und 6.3. war die Präsidentenkonferenz & DV von JardinSuisse. Dies war eine Gelegenheit um sich mit Berufskollegen und mit etwas Glück mit Nationalräten auszutauschen.

Am 4. Juni fand ein Gespräch mit Agromarketing Schweiz und der Fachgruppe statt. Thema war eine verstärkte Zusammenarbeit bei der Vermarktung von SUISSE GARANTIE. Agromarketing Schweiz zeigt reges Interesse mit uns zusammenzuarbeiten, da sie erkannt haben, dass unsere Produkte in der Werbung sehr attraktiv sind.

Im September fand die gemeinsame Fachvorstandssitzung bei Norbert Schaniel in Malans statt. Es hat sich gezeigt, dass viele unserer Themen auch die Baumschulen betreffen. Eine verstärkte Zusammenarbeit scheint aber, vonseiten Baumschulen, nicht gewünscht.

Ebenfalls im September fanden 2 Betriebsbesichtigungen bei Nicolas Desarzens und Victor Gerber statt. Dies war sehr interessant und eine gute Gelegenheit sich mit Berufskollegen auszutauschen.

Im August startete das neue Projekt Erneuerung Artikelstamm (EAN Code). Am 7.12. findet die nächste Sitzung zu diesem Thema statt. Erstmals werden auch direkt betroffene Produzenten daran teilnehmen.

Beim Thema Torfreduktion war jeweils Peter Huber im Einsatz. Dieses Thema wird uns noch längere Zeit beschäftigen.

Ein wichtiges und heikles Thema wird in Zukunft für unsere Gruppe das Wasser sein. Dabei steht die Landwirtschaft unter besonderer Beobachtung. Es werden Abstimmungen auf uns zukommen zu Themen wie Ernährung, Massentierhaltung, Wasser und Pestizide. Diese Abstimmungen haben viel Zündstoff. Es ist wichtig, dass wir als Verband und auch als Unternehmen proaktiv sind und aufklären. Damit die Abstimmungen möglichst in unserem Sinne entschieden werden.

Jürg Rüttimann freut sich, dass der Fachvorstand im Jahr 2019, in gleicher Zusammensetzung weiterarbeiten wird.

## **3. Projekte die uns bewegen**

---

### **Rahmenbedingungen**

#### **3.1. Gespräche / Verhandlungen mit Sozialpartnern:**

Carlo Vercelli (CVE) begrüsst sie Anwesenden

- GAV ergibt sich aus Verhandlungen zwischen JS und GBS

Verhandlungsdelegation JS = Olivier Mark (OMA), R. Kündig, N. Schaniel, P. Zraggen

- Mit der GBS kann sehr gut diskutiert werden, ist ein guter Partner.

- GAV um 1 Jahr verlängern zu den gegebenen Bedingungen da zukünftig im GaLaBau mit flexiblem Altersrücktritt ergänzt werden soll. Bevor hier keine Klarheit herrscht, wird GAV nicht angepasst.

Grundsatzbeschluss dazu an DV 2019 nötig.

- Mindestlöhne für 2019 wurden beschlossen. Lohnsumme um 0.6% erhöhen, für Betriebe die es sich leisten können zusätzlich 0.4%. Mindestlohn bei GaLaBau und Produzenten für EFZ um 25.-- angehoben.

Entscheid Attraktivität des Berufes und Distanz zu den Baumschulisten

Fragen:

Stefan Nyffeler: Problematik mit Mindestlöhnen spitzt sich immer mehr zu. Spannung zwischen Zierpflanzen, Baumschulen und GaLaBau wird schwierig, Druck auf Produzenten in Zukunft erhöht.

OMA: Schwierigkeit bei den Branchen Baumschule und Zierpflanzen, Unterschiede sind gross. Dank Stefan Nyffeler für seine Intervention.

Stefan Nyffeler: Ist froh, dass die Erhöhungen moderat ausgefallen sind. Unterschiede zwischen Grossbetrieben und kleineren Produktionsbetrieben ist schwierig.

### **3.2. Kooperation mit Gemüseproduzenten:**

Voraussichtlich stehen 2020 zwei Abstimmungen an mit den Titeln «Für Sauberes Trinkwasser und gesunde Ernährung» und «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide». Diese Titel sind gut gewählt, sind aber für uns sehr gefährlich und für die Bevölkerung verführerisch. Insbesondere die zweite Initiative verbietet den Einsatz von Pestiziden in der Schweiz und den Import von, mit Pestiziden angebauten Produkten, komplett.

Die Themen sind in den Medien präsent und die Kommunikation ist schwierig. Der ZV hat sich entschieden mit dem VSGP eine Allianz einzugehen. Zurzeit wird die Kommunikationsstrategie durch Spezialisten erarbeitet. Wie diese später finanziert werden soll, wurde noch nicht entschieden.

An der ZHAW in Wädenswil werden vergleichende Studien von IP/Bio und Pestizidfreie Produktion unterstützt.

### **3.3. Raumplanung: Laufende Verfahren beim Bund / Was ist aktuell in den Betrieben**

Josi Poffet (JPO):

Raumplanung als Dauerthema bei Gärtnern, Politik und Gesellschaft.

Neuigkeiten: Bundesrat hat Diskussion bei Verbänden etc. ausgelöst. Grundlage für Gesetzesanpassung.

- Bauten in der Landwirtschaftszone mit finanzieller Garantie für Rückbau.
- Sondernutzungszonen mehr konzentrieren.
- Kompetenzen der Kantone ausweiten.

JS beauftragt Dr. Stalder zum Erarbeiten eines Memorandums welches den Mitgliedern als Argumentations- und Diskussionsgrundlage dienen soll.

Probleme aus der Beratungspraxis:

- Übersetzung: Aussagen nicht in allen Landessprachen gleich.
- Definition «Was ist ein Gewerbe»: Wenn Betrieb nicht als Vollbetrieb anerkannt wird, ist kein Recht für Bauten in den Spezialzonen möglich da als Hobbybetrieb gilt.
- Was darf auf Fruchtfolgeflächen angebaut werden? 1 Kanton definiert, dass auf diesen Flächen nur Nahrungsmittel angebaut werden dürfen.

### **3.4. Höhere Berufsbildung:**

Simon Lüscher (SLU) informiert über den Stand der Umsetzungen in der revidierten höheren Berufsbildung.

Berufsprüfungen

- Stufe Berufsprüfung findet die erste eidg. Prüfung 2019 statt. Dazu haben sich (Stand Oktober 2018) 22 Kandidierende aus der Fachrichtung Produktion angemeldet. (106 GaLaBau)
- Die Fachrichtung Produktion wird an zwei Standorten (Oeschberg und Grangeneuve) angeboten.
- Die Unterscheidung in Pflicht- und Wahlmodule ist eine Neuerung im System.
- Grundsätzlich können alle Module durch jedermann besucht werden. (Dauer Modul 40 – 100 Std).
- Insbesondere bei den Wahlmodulen, bietet sich so die Möglichkeit für berufliche Weiterbildungen auf hohem Niveau mit einem Abschluss (Modulzertifikat)
- SLU ruft die Anwesende auf, ihren Mitarbeitenden diese Weiterbildung, unabhängig von der Teilnahme an der eidg. BP zu ermöglichen. Aber auch als Unternehmer/in selber können diese Möglichkeiten genutzt werden.

#### Höhere Fachprüfung

- Die Vernehmlassung der Prüfungsordnung und Wegleitung findet aktuell statt.
- Die verschiedenen Gremien (Regionalsektionen, Fachbereiche etc.) von JardinSuisse wurden angeschrieben.
- Drei Hauptfragen dazu sind:
- Titelfrage (Gärtnermeister/In oder anderer Titel?)
- Berufserfahrung (Wie viele Monate sollen für die Prüfung gefordert werden?)
- Prüfungsart (Diplomprüfung in fachlichen Themen, Diplomarbeit in betriebswirtschaftlichen Themen)

#### Fragen:

- Vernehmlassungsdauer bis wann? - Mitte Februar
- Berufserfahrung gilt ab wann? - Ab Erhalt des eidg. Fachausweises (Berufsprüfung)

B. Tschirren: Start nächster Lehrgang für BP an der GSO im Mai 2019 als Vorbereitung für Prüfung 2021 / Start Lehrgang HFP im Juni 2019 für Prüfung 2021.  
Fachreferenten für die FR Prod. werden immer gesucht. Bitte melden.

Seit 2017 unterstützt der Bund die Kandidaten ausschliesslich über die Subjektfinanzierung. Das bedeutet die Absolventen erhalten das Geld erst nach Abschluss der Ausbildung. Die Teilnahmegebühren müssen vom Kandidaten bezahlt werden und nicht vom Betrieb. Sonst bekommen die Kandidaten das Geld nicht zurück.

### **3.5. Gespräche mit dem Bauernverband:**

#### CVE:

- 2017 Spitzengespräch mit Bauernverband und Delegation JS
- Frühjahr 2018 Treffen mit Bauernverband, Verband Schweizer Gemüseproduzenten, Verband Schweizer Obstproduzenten und JS dabei wurden folgende Positionen abgeglichen:
- Unterscheidung bodenabhängiger und bodenunabhängiger Nutzung aufheben
- Fruchtfolgeflächen sind zu erhalten – Ist Gewächshaus / Containerfläche eine Fruchtfolgefläche?

### **3.6. Schätzungsanleitung/Pacht:**

Die neuen Richtlinien für die Schätzungsanleitung gelten seit April 2018. Sie sind verbindlich für Betriebe, welche als landwirtschaftliches Gewerbe gelten. Auf der amtlichen Schätzung des Kantons ist dies vermerkt.

Als landwirtschaftliches Gewerbe können Steuern gespart werden. Bei Finanzierungsbedarf hat dies aber Konsequenzen. Mit der Berechnung des Ertragswertes wird auch die Belehnungsgrenze, welche 35% über dem Ertragswert liegt, ermittelt. Die Banken dürfen nicht höher belehnen. Sie können eine Verfügung des Kantons verlangen. Schätzungen werden durch den Beratungsdienst von JardinSuisse erstellt.

### **3.7. Quarantäneorganismen:**

Pflanzengesundheitsverordnung – Herr Andreas von Felten (Eidg. Pflanzenschutzdienst EPSD)

- Bestehende Gesetzesgrundlage in CH (und EU) war ungenügend;
- Deutlicher Anstieg neuer Schadorganismen;
- 31.Okt.2018 wurde Verordnung «Pflanzengesundheitsrecht» durch Bundesrat verabschiedet, tritt per 01.01.2020 in Kraft;

Wichtigste Änderungen in 4 Bereichen:

- Kategorisierung und Priorisierung der Schadorganismen.
- Stärkung der Eigenverantwortung der zugelassenen Betriebe.
- Verstärkung der Vorsorgemassnahmen.
- Ausweitung & Vereinheitlichung des Pflanzenpass-Systems.
- Neues Pflanzenpass System
- Alle zum Anpflanzen bestimmten Pflanzen werden passpflichtig.
- Neu in jedem Fall in Form einer Etikette an der Ware / Handelseinheit.

- Vorgegebener Inhalt (Wort «Pflanzenpass» in 1 Amtssprache und in Englisch/ CH-Wappen / botanischer Name, bzw. Objekt / Zulassungsnummer / Rückverfolgbarkeitscode / Ursprungsland).
- Pflanzenpass grundsätzlich immer bei Business zu Business Verkäufen sowie im Fernabsatz (z.B. Onlinehandel) nötig.
- Stärkung Eigenverantwortung
- möglichst einfach gehalten, zugelassene Betriebe müssen regelmässig die Gesundheit Ihrer Pflanzen kontrollieren und melden (Onlinelösung angedacht)
- striktere Zulassungsbedingungen
- amtliche Kontrollen weiterhin durch EPSD und mandatierte Kontrollorganisationen

Weitere Informationen:

[www.pflanzengesundheit.ch](http://www.pflanzengesundheit.ch)

[www.sante-des-vegetaux.ch](http://www.sante-des-vegetaux.ch)

[www.salute-dei-vegetali.ch](http://www.salute-dei-vegetali.ch)

Die Mitglieder werden im Jahr 2019, via Fachzeitschrift g'plus und dem Newsletter, laufend informiert.

### **3.8. Torfersatz: Vereinbarung mit dem Bund / Info App für Kulturverantwortliche**

Peter Huber erläutert die Vorgänge beim Torfersatz. Angefangen haben die aktuellen Bestrebungen des Bundes mit dem Postulat von Verena Diener von 2012. Die ersten 10 Jahre sind die Massnahmen freiwillig. Wenn dies nicht klappt, werden die Politiker wieder aktiv und innerhalb von 10 Jahren könnte es zu einem Torfverbot kommen.

Das BAFU muss 2019 einen Zwischenbericht abliefern. Dies setzt das Amt unter Druck.

Zwischenziele: 2020 70% Torfanteil

2025 50% Torfanteil

2030 5% Torfanteil

- Im Handel schon gut umgesetzt. (Vereinbarung unterschrieben)
- Nächste Sitzung 6. Dezember 2018 mit Zierpflanzen, Baumschule und Stauden
- Umweltbericht z.H. Bundesrat durch BAFU 2019, Ergebnisse werden gefordert
- JS hilft mit unter Vorbehalt:
  - >Torfersatz darf nicht gleichen oder schlechteren ökologischen Fingerabdruck aufweisen als Torf.
  - >Der erlaubte Torfanteil muss in Abhängigkeit der wissenschaftlichen Erkenntnis erfolgen.

Massnahmen und Projekte

- Begleitende Kulturversuche (10 Betriebe werden durch JS unterstützt)
- BAFU erstellt zweite Ökostudie für Ersatzprodukte
- Anpassung Flugschrift 113
- Kommunikation zwischen Produzenten verbessern (App für ERF-Austausch)

Klar ist je mehr Torf reduziert wird umso teurer wird das Substrat und solange Freiwilligkeit besteht, können Importprodukte mit 100% Torf nicht verhindert werden.

### **3.9. Aktionsplan Pflanzenschutzmittel:**

Ziel Risiken der PSM um 50% zu reduzieren.

Zwischenziel bis 2027 um 30% gegenüber Periode 2012-15 reduzieren.

Massnahmen:

- Fachbewilligung nicht mehr automatisch im EFZ.
- Weiterbildungspflicht für berufliche Anwendung von PSM alle 5 Jahre.
- Liste von PSM für Hobbyanwendung (strengere Kriterien für Zulassung).
- strengere Anwendungsvorschriften zur Reduktion der Abschwemmung (Abschwemmung im Gelände z.B. von Baumschulbetrieb in angrenzende Flächen/Gewässer).

Alle PSM in Datenbank «Pflanzenschutzmittelverzeichnis» erfasst. Anwendungsgebiet und Auflagen beachten!

Für Gärtner/Innen ein wichtiges Thema!

Frage:

Wiederholungskurs pro Betrieb oder Mitarbeiter?

JPO: Kurs pro verantwortliche Mitarbeiter (Inhaber Fachbewilligung)

Bestehende Bewilligung aus EFZ bleiben gültig?

JPO: Vermutlich ja, aber Weiterbildungspflicht wird kommen. Übergangsbestimmungen sind abzuwarten.

### **3.10. CO<sub>2</sub>-Gesetzgebung: Wie wird unser Projekt nach dem Jahr 2020 weitergeführt?**

Die zweite Verpflichtungsperiode läuft 2020 aus.

Insgesamt erhielten die Betriebe 2018 1,785 Millionen Franken.

Wie geht es weiter? 3. Periode 2020-2030

- Neueinstieg ins Projekt möglich.
- Keine «Mitnahme» aus den Vorperioden.
- Wachstum Einzelbetrieb sollte möglich sein.

Fahrplan:

- 2019 Verabschiedung Gesetz und Verordnung
- Ausarbeitung Reglement CO2 Gruppe in 2019
- Genehmigung Reglement durch HV FGZ im Dezember 2019
- Start ab 01. Januar 2020 mit Übergangsphase bis 2022.

## **Kommunikation und Vermarktung**

### **3.11. Zukunftspflanzen**

Das Thema wurde vor mehr als einem Jahr aufgenommen, weil in der Presse oft negativ über Pflanzen berichtet wird und die Biodiversitätsstrategie der Fachgruppe Umweltschutz JardinSuisse verlangt die genetische Vielfalt zu fördern. Zukunftspflanzen wurden definiert und es wurde ein Konzept entwickelt wie alle Gartenbranchen einbezogen werden können.

Im Sommer wurde ein paralleles Projekt von SRF für nächstes Jahr bekannt: Mission B – für mehr Biodiversität. In allen Gefässen von SRF soll dieses Thema einfließen. Es sollen Biodiversitätsflächen gewonnen werden. Die Produzenten wurden angeschrieben unter anderem zum Thema Floretia. Die Betriebe wurden aufgefordert eine Charta für die Produktion von Floretia-Pflanzen zu unterschreiben. Anfänglich war die Charta von Floretia so streng, dass es auch Biobetrieben nicht möglich war teilzunehmen.

Eins ist sicher, dass Biodiversität im nächsten Jahr in den Medien sein wird.

Es wurde entschieden beim Floretia App die Suche von Ihr-Gaertner.ch zu integrieren. Betriebe mit Floretia Pflanzen werden darin vermerkt.

Weiter sollen die Produktionsbetriebe bei SRF positioniert werden, eine Kundenbroschüre für den Gartenbau entstehen und mittels PR Texte die Medien auf dieses Thema aufmerksam gemacht werden.

JardinSuisse arbeitet eng mit SRF und Floretia zusammen und positioniert sich in Projekt mit eigenen Massnahmen, z.B. Naturmodule.

### **3.12. Suisse Garantie**

JPO

- Beachtungshäufigkeit SuisseGarantie schon sehr hoch. Ziel AMS: dies weiter auszubauen
- Zusammenarbeit mit Agro Marketing Suisse (AMS)
- Chance vom AMS Netzwerk zu profitieren

- Etablierte Kontrollsystem
  - Wir Gärtner haben ein sympatisches Produkt.
  - Synergien mit Lebensmittelbranche
- Aufforderung an alle, sich aktiver bei SwissGAP und SuisseGarantie zu beteiligen.
- Momentan sind noch keine Vereinbarungen mit AMS getroffen und noch kein Geld geflossen, daher werden auch noch keine Massnahmen durch das AMS umgesetzt (es sind noch keine Plakate mit Pflanzen/Blumen im Umlauf).

### 3.13. Artikelstamm und Warenwirtschaft

Der Börsenstamm ist in die Jahre gekommen. Es sind darin keine Details enthalten und die Aktualisierung der Daten erfolgt nur zögerlich.

Wir brauchen eine neue Lösung da auch die Datenbasis nicht aktuell ist.

Roland von Atzigen (Geschäftsführer GreenSys) führt aus, dass die Ausgangslage analysiert wurde. Projektpartner sind JS und die Blumenbörsen. Die Finanzierung erfolgt über die Blumenbörsen und JardinSuisse.

Funktionsfähigkeit soll Ende 2019 erreicht werden.

Der EAN 128 soll bestehen bleiben und mit Attributen ergänzt werden. Derzeit stehen 17 Attribute zur Verfügung und pro Artikel können 8 zugeteilt werden.

Pro Pflanze sollen diese Attribute definiert werden. Dies soll zentral erfolgen.

Nach Einführung des Systems muss die Pflege der Daten laufend und zeitnah erfolgen, die Stammdaten sollen Online bezogen werden können (auch als XML/CSV Datei) auch nur für einzelne Warengruppen. Für den Detailhandel soll in beschränktem Umfang EAN für einzelne Artikel bezogen werden.

Die bestehenden Etikettierungs-Systeme in den Betrieben müssen erweitert werden. Im Moment soll eine webbasierte Lösung gesucht werden. Dort kann die Etikette erstellt bzw. pdf's generiert werden, welche durch den bestehenden Etikettendrucker gedruckt werden können.

Es wird überlegt wie aus diesem Projekt zusätzlicher Nutzen generiert werden kann. Zum Beispiel elektronisches Angebot an die Börsen und elektronischer Bestellungsübermittlung. Statistiken sollen einfacher erstellt werden können.

## 4. Übersicht / Zusammenfassung Themenschwerpunkte 2019

---

- Betriebsbesichtigung am 26. September 2019 bei Lamprecht und Meier Neftenbach. Nicolas Desarzens empfiehlt diesen Anlass allen, da wichtig für den (fachlichen) Austausch.
- Projekt Artikelstamm (s. Trakt. 3.13)
- Das Projekt Entfeuchtung fahren wir weiter. (gemeinsam mit Gemüseproduzentenverband) – Wichtig für das Projekt CO<sub>2</sub> Reduktion. Unterstützt durch das Bundesamt für Energie. Im Bereich Klimasteuerung bestehen Bestrebungen für einen organisierten Austausch zwischen den Betrieben.
- Projekt Gewächshaustische  
Suche nach den Gründen für die Verformung der Bewässerungswannen. H.R. Keller Aufruf zu melden falls solche Probleme auch im eigenen Betrieb auftauchen.

## 5. Budget 2019

---

Josi Poffet stellt das Budget vor.

Kostenstelle	Erlöse	Kosten	Erfolg
Allgemeines	117'700	55'500	62'200
Fachgruppen Fachräte	10'000	21'700	-11'700
VEHA	10'000	15'500	-5'500
Schnittblumen	0	3'000	-3'000
Hauptversammlung	0	7'500	-7'500
Projekt Energierückgewinnung/Tool	0	5'000	-5'000
Projekt Gewächshaustische	0	5'000	-5'000
SwissGAP	16'000	19'900	-3'900
EAN Adress Artikelstamm	5000	23'500	-18'500
Total	158'700	156'600	+2'100

(Budget zur Kenntnis) Der ZV wird das Budget an seiner nächsten Sitzung verabschieden.

## 6. Wünsche / Anliegen der Mitglieder

Josi Poffet: Die AIPH (International Association of Horticultural Producers) wurde 1948 in Zürich gegründet. Zu diesem Jubiläum wurde anlässlich der letzten Sitzung eine Urkunde an JardinSuisse übergeben. Aktivitäten von AIPH sind Green City, Floriade, usw. Ziel ist es die Pflanzenverwendung zu fördern.

Olivier Mark: Heute konnte ich wieder feststellen, dass die Anforderung an die Branche gross sind. Bleiben wir in Kontakt und versuchen wir zusammen Lösungen zu finden. Der Verband bleibt Ihnen für ihre Anliegen zur Verfügung. Besten Dank für die Zusammenarbeit.

Jürg Rüttimann bedankt sich bei Olivier Mark für seinen Besuch an der Versammlung, beim ZV, beim Fachvorstand für die gute Zusammenarbeit. Ein spezieller Dank geht an Josi Poffet. Es macht grosse Freude mit ihm zusammenzuarbeiten. Dank auch an Carlo Vercelli und die Mitarbeitenden von JardinSuisse

Bei den Teilnehmenden bedankt er sich für das Kommen und wünscht eine gute Heimreise.

5. Dezember 2018

Für das Protokoll

  
Othmar Ziswiler

  
Simon Lüscher